

Kreuztal, den 16.11.01

Anfrage zur Sitzung des Sozialausschusses "Prävention im Bereich Graffiti"

Sehr geehrter Herr Biermann,
die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN bittet um Beantwortung folgender Fragen zur Sitzung des Sozialausschusses am 20.11.01:

Der Schulpavillon der Ernst-Moritz-Arndt-Realschule sollte nach Auskunft der Verwaltung nach der Nutzung als Wettkampfbüro bei den Deutschen Meisterschaften abgerissen werden. Besteht diese Absicht weiterhin?

Besteht die Möglichkeit den Pavillon für eine legale Graffiti-Aktion von Jugendlichen zur Verfügung zu stellen, eingebunden in eine umfangreiche Aufklärungsaktion bezüglich der durch illegale Sprühaktionen entstehenden Sachschäden sowie der rechtlichen und finanziellen Folgen für die meist jugendlichen Sprayer.

Ist es in diesem Zusammenhang möglich, für Kreuztal ein Informationsblatt (s. Informationsblatt der Stadt Münster) zu erstellen, in welchem sowohl die rechtlichen und finanziellen Folgen für jugendliche Sprayer im Falle illegaler Sprühaktionen darlegt werden aber auch der wirtschaftliche Schaden privater und öffentlicher Eigentümer und die Folgen für das Stadtbild erläutert werden.

Erläuterung

Zur Zeit ermittelt aufgrund zunehmender illegaler Graffitis eine Sonderkommission der Kriminalpolizei; wie Pressemitteilungen zu entnehmen ist, teilweise auch erfolgreich. Die Folgen für die Jugendlichen sind einerseits Strafverfahren mit einem möglichen Bußgeld, sowie zivilrechtliche Ansprüche auf Schadensersatz mit teilweise langjährigen finanziellen Belastungen. Sprayen ist "in" und es steht zu befürchten, dass viele der jungen Leute sich nicht ausreichend mit möglichen Folgen, sowohl für sich persönlich als auch für die Gemeinschaft, auseinandergesetzt haben.

Zu einem Handlungskonzept um diesen Problembereich sollte aus unserer Sicht, neben der strafrechtlichen Verfolgung, die Prävention in Form von Aufklärung gehören. Durch die Freigabe von Flächen auf denen Jugendliche legal sprayen können, wäre eine Kontaktaufnahme möglich. Defacto werden mittlerweile auch im Schulzentrum einige Flächen für Graffitis genutzt. Es wäre wünschenswert wenn klare Vereinbarungen getroffen werden könnten, deren Umsetzung dann so konsequent wie möglich erfolgen sollte.

Die Nutzung des Schulpavillons für ein Graffiti-Projekt ist die Idee Jugendlicher und könnte als Versuchsobjekt bzw. zur Kontaktaufnahme genutzt werden. Aber auch die Freigabe anderer Flächen, evtl. in Nachbarschaft der von vielen Jugendlichen genutzten Skateranlage, könnte im Falle klarer Vereinbarungen in Frage kommen. Allerdings wäre es wünschenswert dazu ein Handlungskonzept zu entwickeln, dass verschiedene Bereiche (Schule, Jugendarbeit, evtl. auch über die Lokale Agenda) an der Einhaltung und Umsetzung der Vereinbarungen beteiligt.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Hoppe-Hoffmann
Fraktionssprecherin

Anlage: Infos der Stadt Münster

[Anfrage schließen](#)

[Anfrage drucken](#)